Aktionsbox

zum Tag der Offenen Gesellschaft 2021 und darüber hinaus

Erfahrungsberichte, Fragen und Anregungen bitte an bitte-stoeren@bib-info.de.

Bestellung für 19,80€ unter service@bib-info.de.

Weitere Infos, ein Screencast zum Einsatz der Formate und Downloads unter bitte-stoeren.org.

Teile deine Erlebnisse, Momente und Ergebnisse mit #TdOG21

Aktionsbox bestellen

Unsere Aktionsbox möchte Ihnen dabei helfen, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen ins Gespräch kommen können, Zeichen setzen und etwas **#dafür** zu tun: Für Vielfalt, Zusammenhalt, Gerechtigkeit und Demokratie! Kurzum – für eine offene Gesellschaft! Enthalten sind abwechslungsreiche Möglichkeiten, einen eigenen Aktionstisch zu gestalten: Das geht alleine, zu zweit, in der Gruppe – vor Ort oder online. Eine feste Reihenfolge gibt es nicht. Benutzen Sie einfach, was für Ihr Format Sinn macht.

Plakate & Türhänger

Plakat 1 – DIN A2, einseitig

Plakat 2 – DIN A2, einseitig

Plakate & Türhänger

Die Plakate und Türhänger stehen online in verschiedenen Größen zum Download zur Verfügung und können auch als Banner/Header auf Ihrer Website und Social-Media integriert werden.

Folgende Formate stehen dabei zur Verfügung:

- Plakate als PDF (skalierbar, Maximalgröße DIN A2)
- Türhänger als PDF (Standardgröße DIN A5)
- Online-Kommunikations-Kit (.png-Foto-Dateien) als Bild-Vorlagen für Social-Media in verschiedenen Formaten, sowie diverse Banner für Websites und Social-Media-Kanäle (.png-Foto-Dateien)

→ Link zum Download unter www.bitte-stoeren.org

Bitte nutzt auf SocialMedia v.a. die Hashtags #TdOG21, #dafür und #BitteStören und verlinkt gerne mit @bib_info und @offenegesellschaft (Instagram) bzw. @initiativeOG (Twitter)

Teile deine Erlebnisse, Momente und Ergebnisse mit #TdOG21

Kombinierbar auch mit

- 10 Regeln für eine gute Debatte
- Speed-Dating & Fragewürfel
- Privilegien-Check

Live-online:
Ladet online interessante Gäste als „Lebendige Bücher" ein. Macht eine kurze Vorstellungsrunde – entweder nur mit den Gästen oder mit allen (Name, Stichwort, Was man schon immer fragen wollte). Erklärt die Spielregeln und öffnet moderierte oder unmoderierte Breakout-Rooms, in denen sich die Gäste den Fragen der Teilnehmenden stellen.
Lasst die Teilnehmenden wechseln: macht es beispielsweise spannend und beschränkt die Zeit. Nicht jede*r Teilnehmer*in kann zu jedem Gast (2 Runden bei 4 Gästen – da muss man sich entscheiden!)…
Schließt die Runde (bei Formaten mit Zeitbeschränkungen) mit einem Plenum und mit einem Feedback durch die Gäste ab.

Social-Media:
Moderiertes oder unmoderiertes Takeover durch Gäste, zu denen live oder vorab Fragen gesammelt werden, die ihr dann im Rahmen einer Aktion postet.

(Erweitertes) Intergeneratives- oder Schul-Format:
Lasst Schüler*innen, ältere Stadtbewohner*innen oder andere die „Lebendigen Bücher" befragen und daraus Geschichten erzählen. Das ist gut kombinierbar mit Audio-Elementen auf der Website oder mit der lokalen Tages- oder Wochenzeitung – gern auch in Kooperation mit dem örtlichen Archiv.

Kombinierbar auch mit

- 10 Regeln für eine gute Debatte
- Speed-Dating & Fragewürfel
- Privilegien-Check

Live-online | im Wohnzimmer

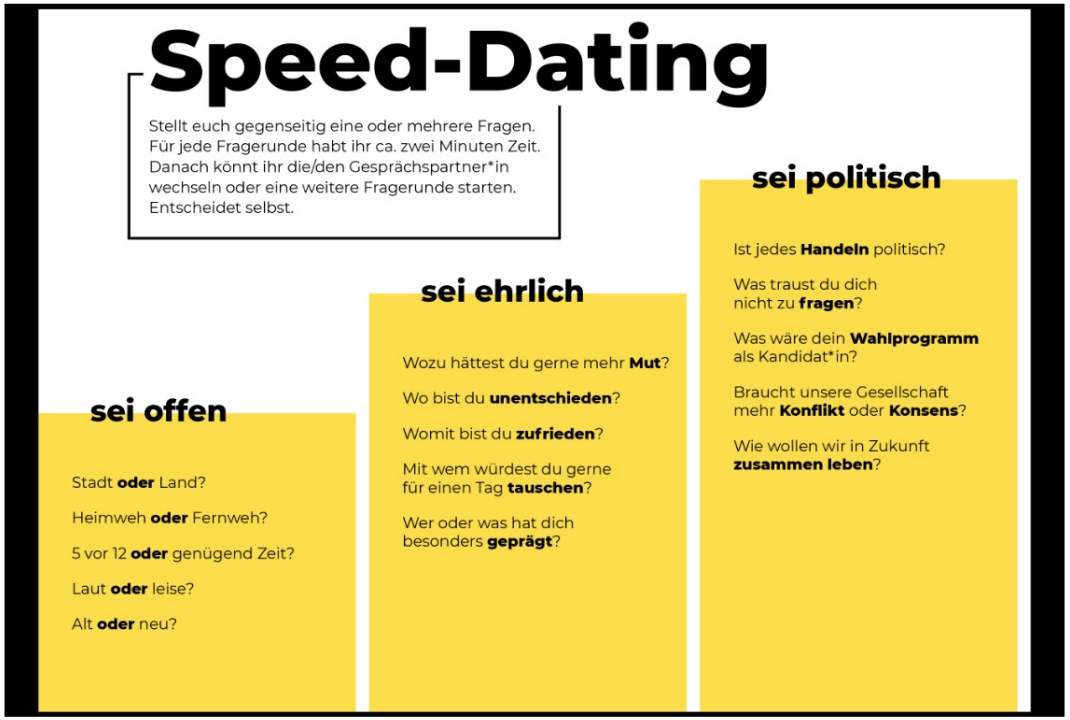
Macht eine kurze Vorstellungsrunde mit den Gästen (Name, Stichwort, sei-offen-Frage aus dem Speed-Dating). Lasst im Anschluss die Teilnehmenden einen wichtigen Gegenstand aus der nahen Umgebung zeigen – gerne mit einer offenen Frage. Erklärt die Spielregeln und öffnet moderierte oder unmoderierte Breakout-Rooms. Hier können dann die Geschichten zu den Gegenständen erzählt werden – gerne thematisch sortiert, aber zufällig ist es sicher spannender. Lasst die Teilnehmenden (wenn genügend Zeit ist) wechseln. Wenn die Runde einen vertrauten, offenen Eindruck macht, könnt ihr sie auch auffordern, sich Geschichten über den eigenen (Spitz-)Namen zu erzählen. Schließt die Runde mit einem Plenum und mit einem Feedback durch die Teilnehmenden ab.

Social-Media | im Wohnzimmer oder in der Stadt

Lasst die Leser*innen zu einer Fragestellung kurze Geschichten posten, gerne zu bestimmten Gegenständen, Orten, spannenden Plätzen. Wichtig ist, dass ihr auf jeden Fall selbst einige Posts oder Anekdoten vorher im Kolleg*innenkreis gesammelt haben – es braucht hier Gedankenanstöße, aber: viele machen ja ähnliches als digitalen Adventskalender oder als Blick hinter die Kulissen …

(erweitertes) Intergeneratives- oder Schul-Format:

Lasst Schüler*innen, ältere Stadtbewohner*innen oder Zufallsbegegnungen befragen und daraus Geschichten erzählen: gern kombiniert mit Audio-Elementen, auf der Website oder mit der lokalen Tages- oder Wochenzeitung.



Kombinierbar auch mit

- 10 Regeln für eine gute Debatte
- Privilegien-Check
- Fragewürfeln
- Heimat bzw. #dafür / #dagegen

Live-online | im Wohnzimmer
Macht ein kurze Vorstellungsrunde mit euren Gästen (Name, Stichwort).

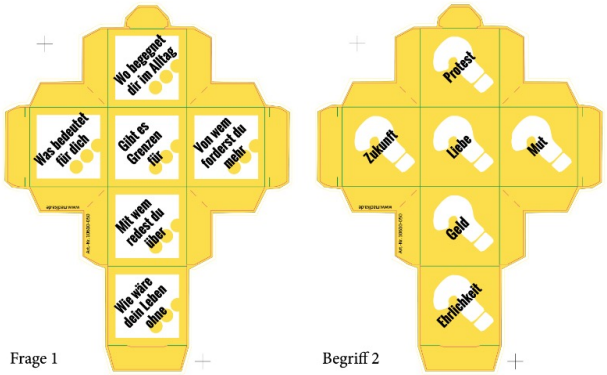
Erklärt die Spielregeln und öffnet unmoderierte Breakout-Rooms. Nutzt in den ersten Runden Fragen aus ‚sei offen' – macht hier gerne bereits mehrere unterschiedliche Zusammenstellungen.

Nach einer Pause können dann die Fragen aus ‚sei ehrlich' und ‚sei politisch' gestellt werden. Bei der letzten Kategorie könnte es hilfreich sein, wenn die Teilnehmenden in 2er Gruppen miteinander reden – aber: Das Format ist beliebig skalierbar, je nach Zeit, Intensität und Atmosphäre.

Orientiert euch gerne auch an bundesweiten Aktionen wie ‚Deutschland spricht' – und überlegt, ob diese vor Ort modifiziert umgesetzt werden können.

(Modifizierte) Speed-Dating-Formate lassen sich auch gern als Opener / Ice-Breaker für andere Formate und/oder auf Straßenfesten etc. als ‚schnelle Aktion' einsetzen.

4 Fragenwürfel – aufgefaltet DIN A5, zum Zusammenstecken



Kombinierbar auch mit

- 10 Regeln für eine gute Debatte
- Speed-Dating
- Privilegien-Check

Social-Media | Instagram

Würfelt eine Frage und eine Antwort und stellt das Video online – postet Eure Ideen und Gesprächsbeiträge und die von Kolleg*innen.
Eignet sich super auch als Wochenaktion, kann man auch mit Stakeholdern / Politiker*innen / Funktionsträger*innen machen: diese bittet man mit Video oder Bild etc. um ein Statement zu einer gewürfelten Frage.

(Erweitertes) Schul-Format:

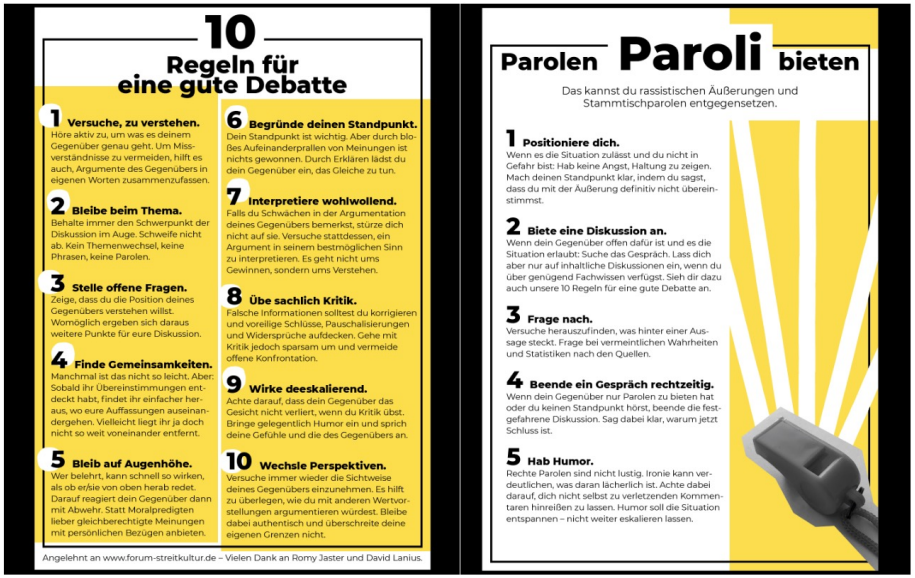
s. vorne – hier können auch wieder Schüler*innen, Passant*innen o.ä. befragen und die Erzählungen zusammenfassen für einen Blog-Bericht o.ä.

Im Großformat

Vorstellbar wäre es auch, die kleinen Würfel auf größer zu ziehen für eine Aktion auf einem Stadt- oder Straßenfest – wer hier Ideen hat, bitte melden!

Internes Format

Auf Teamsitzungen, in Pausen oder bei Projektsitzungen als Ice-Breaker spielerisch einsetzen, gerne auch mit kommunalen Partner*innen. Kann dann auch gepostet werden (Zweitverwertung).



10
Regeln für eine gute Debatte

1 Versuche, zu verstehen.
Höre aktiv zu, um was es deinem Gegenüber genau geht. Um Missverständnisse zu vermeiden, hilft es auch, Argumente des Gegenübers in eigenen Worten zusammenzufassen.

2 Bleibe beim Thema.
Behalte immer den Schwerpunkt der Diskussion im Auge. Schweife nicht ab. Kein Themenwechsel, keine Phrasen, keine Parolen.

3 Stelle offene Fragen.
Zeige, dass du die Position deines Gegenübers verstehen willst. Womöglich ergeben sich daraus weitere Punkte für eure Diskussion.

4 Finde Gemeinsamkeiten.
Manchmal ist das nicht so leicht. Aber: Sobald ihr Übereinstimmungen entdeckt habt, findet ihr einfacher heraus, wo eure Auffassungen auseinandergehen. Vielleicht liegt ihr ja doch nicht so weit voneinander entfernt.

5 Bleib auf Augenhöhe.
Wer belehrt, kann schnell so wirken, als ob er/sie von oben herab redet. Darauf reagiert dein Gegenüber dann mit Abwehr. Statt Moralpredigten lieber gleichberechtigte Meinungen mit persönlichen Bezügen anbieten.

6 Begründe deinen Standpunkt.
Dein Standpunkt ist wichtig. Aber durch blo-Bes Aufeinanderprallen von Meinungen ist nichts gewonnen. Durch Erklären lädst du dein Gegenüber ein, das Gleiche zu tun.

7 Interpretiere wohlwollend.
Fällt du Schwächen in der Argumentation deines Gegenübers bemerkst, stürze dich nicht auf sie. Versuche stattdessen, ein Argument in seinem bestmöglichen Sinn zu interpretieren. Es geht nicht ums Gewinnen, sondern ums Verstehen.

8 Übe sachlich Kritik.
Falsche Informationen solltest du korrigieren und voreilige Schlüsse, Pauschalisierungen und Widersprüche aufdecken. Gehe mit Kritik jedoch sparsam um und vermeide offene Konfrontation.

9 Wirke deeskalierend.
Achte darauf, dass dein Gegenüber das Gesicht nicht verliert, wenn du Kritik übst. Bringe gelegentlich Humor ein und sprich deine Gefühle und die des Gegenübers an.

10 Wechsle Perspektiven.
Versuche immer wieder die Sichtweise deines Gegenübers einzunehmen. Es hilft zu überlegen, wie du mit anderen Wertvorstellungen argumentieren würdest. Bleibe dabei authentisch und überschreite deine eigenen Grenzen nicht.

Angelehnt an www.forum-streitkultur.de – Vielen Dank an Romy Jaster und David Lanius.

Parolen Paroli bieten

Das kannst du rassistischen Äußerungen und Stammtischparolen entgegensetzen.

1 Positioniere dich.
Wenn es die Situation zulässt und du nicht in Gefahr bist: Hab keine Angst, Haltung zu zeigen. Mach deinen Standpunkt klar, indem du sagst, dass du mit der Äußerung definitiv nicht übereinstimmst.

2 Biete eine Diskussion an.
Wenn dein Gegenüber offen dafür ist und es die Situation erlaubt: Suche das Gespräch. Lass dich aber nur auf inhaltliche Diskussionen ein, wenn du über genügend Fachwissen verfügst. Sieh dir dazu auch unsere 10 Regeln für eine gute Debatte an.

3 Frage nach.
Versuche herauszufinden, was hinter einer Aussage steckt. Frage bei vermeintlichen Wahrheiten und Statistiken nach den Quellen.

4 Beende ein Gespräch rechtzeitig.
Wenn dein Gegenüber nur Parolen zu bieten hat oder du keinen Standpunkt hörst, beende die festgefahrene Diskussion. Sag dabei klar, warum jetzt Schluss ist.

5 Hab Humor.
Rechte Parolen sind nicht lustig. Ironie kann verdeutlichen, was daran lächerlich ist. Achte dabei darauf, dich nicht selbst zu verletzenden Kommentaren hinreißen zu lassen. Humor soll die Situation entspannen – nicht weiter eskalieren lassen.

Die Handouts könnt ihr online in verschiedenen Größen downloaden.

Bitte checkt dazu https://die-offene-gesellschaft.de/downloads.

(Erweitertes) Schul-Format:
Lasst Schüler*innen über die Regeln / Aussagen diskutieren. Welche Regeln sind denen wichtig? Warum?

Erstellt ggf. kurze Anregungen für pädagogisches Personal:

- Kopfstand-Methode:
  Alle Schüler*innen formulieren die Regeln in ihr Gegenteil um. Was bedeutet das? Was passiert dann?
- Was hat Priorität?
  In Kleingruppen werden die Regeln nach Wichtigkeit sortiert. Welche der 10 Regeln ist für die Kleingruppe die wichtigste – und warum? Gibt es Unterschiede zwischen den Auffassungen? Worin liegen sie begründet?
- Können die Schüler*innen sich mehr Regeln vorstellen, die dazu beitragen, dass eine Debatte / eine Diskussion für alle Beteiligten fair und so verläuft, dass alle zufrieden damit sind? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
- Gibt es Formate wie ‚Klassenrat' o.ä.?

Internes Format

Kann vergleichbar auch bei Teamsitzungen angewandt werden: Agieren wir so miteinander? Und: Sind das ‚unsere' Spielregeln im öffentlichen Raum? Biete ich als Mitarbeiter:in tatsächlich auch ‚Paroli'?

Kombinierbar auch mit

- 10 Regeln für eine gute Debatte
- Speed-Dating & Fragewürfel
- Privilegien-Check

Click- und Collect-Bereich

Beide Formate können unmoderiert im Click- und Collect-Bereich angeboten werden – idealerweise in Kombination mit einer Social-Media-Aktion. Unregelmäßiges Moderieren / Checken ist sicher hilfreich.

Social-Media

Gute Aktion für eine bestimmte Zeit – *Heimat* eignet sich dabei besonders im Kontext des Tags der Offenen Gesellschaft oder des Tags der Demokratie, *#dafür - #dagegen* eher im Kontext von Wahlen oder von Entscheidungs-findungsprozessen in der Kommune.
Beide Formate benötigen auf jeden Fall eine gewisse Moderation und ein waches Auge, damit dort kein Unsinn landet. Die neu entstehenden Ideen sind es jedoch wert!

(Erweitertes) Schul-Format:

Erstellt ein fiktives Szenario, in dem es zwei Meinungen gibt. Zwei (oder mehrere) Gruppen vertreten diese unterschiedlichen Standpunkte, sammeln Argumente und vertreten diese in der Klasse oder – wenn es nach außen gehen soll – erstellen mögliche Social-Media-Beiträge dazu. Die Gruppen wählen dabei selbst die Plattform und die Hashtags, verpflichtend ist nur:
Die Gruppen müssen ihren Beitrag jeweils mit ihrer Ausrichtung (#dafür oder #dagegen) markieren.

Postkarte mit Vorder- und Rückseite

Steht als Download zur Verfügung – die Tipps sind eher als Begleitmaterial gedacht. Wer möchte, kann sich weitere Tipps ausdenken und online teilen.

Ergänzt werden können diese Tipps mit Hinweisen zu lokalen Anlaufstellen und ggf. Schulungen, wenn man Betroffene*r ist oder Verbündete*r werden möchte.

Im Schulkontext sind die Tipps auch als Recherche- und Diskussionsthema anbietbar.

Internes Format

Das Format kann als Diskussionsanregung oder -grundlage im Rahmen des eigenen und des kollegialen Verhaltens im Auskunftsdienst bzw. im "Raum Bibliothek" dienen. Dazu eignet sich eine Kooperation mit der/dem Diskriminierungs-, Gleichstellungs- oder Anti-Rassismus-Beauftragten der Kommune oder einem vergleichbaren externen Partner. Auch passend zur Frage: Bibliothek als Safe-Space und im Kontext der DV Mobbing verwendbar, zudem können Erfahrungen von ‚betroffenen' Personen in diesem Zusammenhang diskutiert und problematisiert werden.

Live-online | moderiert
Nach einer kurze Vorstellungsrunde mit den Gästen (Name, Stichwort, sei-offen-Frage aus dem Speeddating) könnte man in Breakout-Rooms die eigenen Privilegien im Gespräch reflektieren – das fordert aber eine recht große Offenheit und ggf. auch in den Breakouts eine Moderation.
Erfahrungsberichte freuen uns sehr!

Social-Media
Moderiert die einzelnen Blasen mit den Fragen als Diskussionsanregung posten – da aber auch eigene Beiträge aus dem Team oder von Kooperationspartnern vorbereiten.
Man benötigt auf jeden Fall eine Moderation und klare Social-Media-Guidelines.

Internes Format
Kann – ähnlich wie die Speed-Dating Fragen oder die Würfel – spielerisch auch im Team eingesetzt werden. Benötigt aber – da recht sensibel – Vertrauen, kann aber auch vertrauensbildend wirken, hier ggf. auch als Erweiterung zu den vorher beschriebenen ‚5 Tipps‘.